

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 18 (1964)

Heft: 2: Geschäftshäuser, Verwaltungsbauten = Bureaux et bâtiments administratifs = Office buildings and administration buildings

Artikel: Erweiterung des Verwaltungsgebäudes einer Stahlbaufirma in Brugg

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-331880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

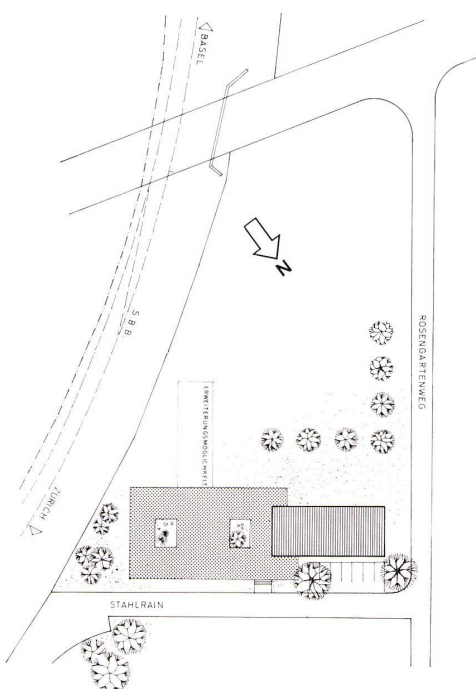
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

H. R. und P. Suter, F. Maurer,
A. Th. Beck, Basel

Erweiterung des Verwaltungsgebäudes einer Stahlbaufirma in Brugg

Die Aufgabe bestand darin, auf einem relativ beschränkten Terrain dem im Jahre 1941 erstellten Verwaltungsgebäude einen Erweiterungsbau anzugliedern. Das Bauprogramm war ungefähr gleich groß wie dasjenige des Altbaues. Die technischen Büros der Kesselabteilung, die kaufmännische Abteilung, Einkauf, Nebenräume sowie Aufenthaltsraum, Bibliothek usw. sollten im Neubau untergebracht werden. Eine neue Bauetappe sollte ferner so disponiert werden, daß später gegen Süden ein Erweiterungsbau möglich sein könnte. In bewußtem Gegensatz zum zweistöckigen, sehr geschlossen wirkenden Altbau wurde die Erweiterung in einem Flachbau untergebracht. Auch die Materialwahl: Stahlstützen, Glas- und Eisenbetonplatte, wurde

so getroffen, daß ein klarer Kontrast zum bestehenden Massivbau erreicht werden konnte. Wegen der unmittelbar anstoßenden Geleiseanlage des Bahnhofes Brugg befinden sich die besonders lärmempfindlichen Räume, wie zum Beispiel Sitzungssaal, Bibliothek, Besprechungszimmer, an zwei kleinen Innenhöfen. Der Haupteingang, der sich früher am Rosengartenweg befand, wurde in den Stahlrain mit Zugang zum Neubau verlegt. Die geräumige neue Eingangshalle enthält verschiedene Ausstellungsvitrinen, um den Besucher mit dem Produktionsprogramm des Bauherrn bekannt zu machen. Die ganze Eingangspartie ist so angelegt, daß eine weitere Ausbaustufe an die Haupthalle angeschlossen werden kann.



5
Situation 1: 1500.

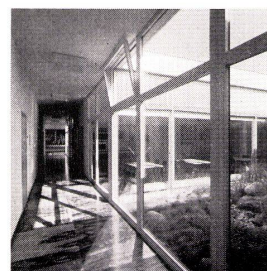
- 1
Der neue Flachbau am Stahlrain.
- 2
Neuer Haupteingang mit Ausstellung und erster Innenhof. Plastik von J. Probst, Genf.
- 3
Die Bibliothek liegt an einem zweiten Innenhof. Im Hintergrund die Eingangshalle.
- 4
Zeichensaal im neuen Gebäude.



1



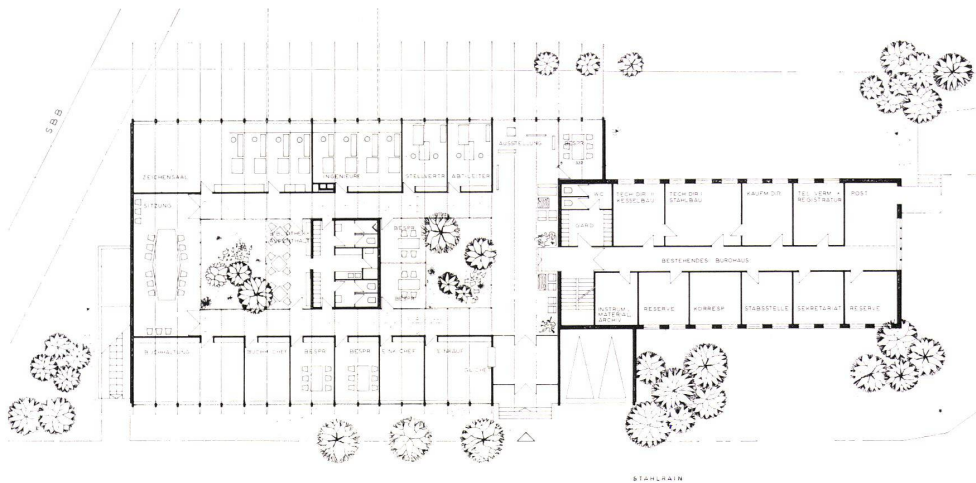
2



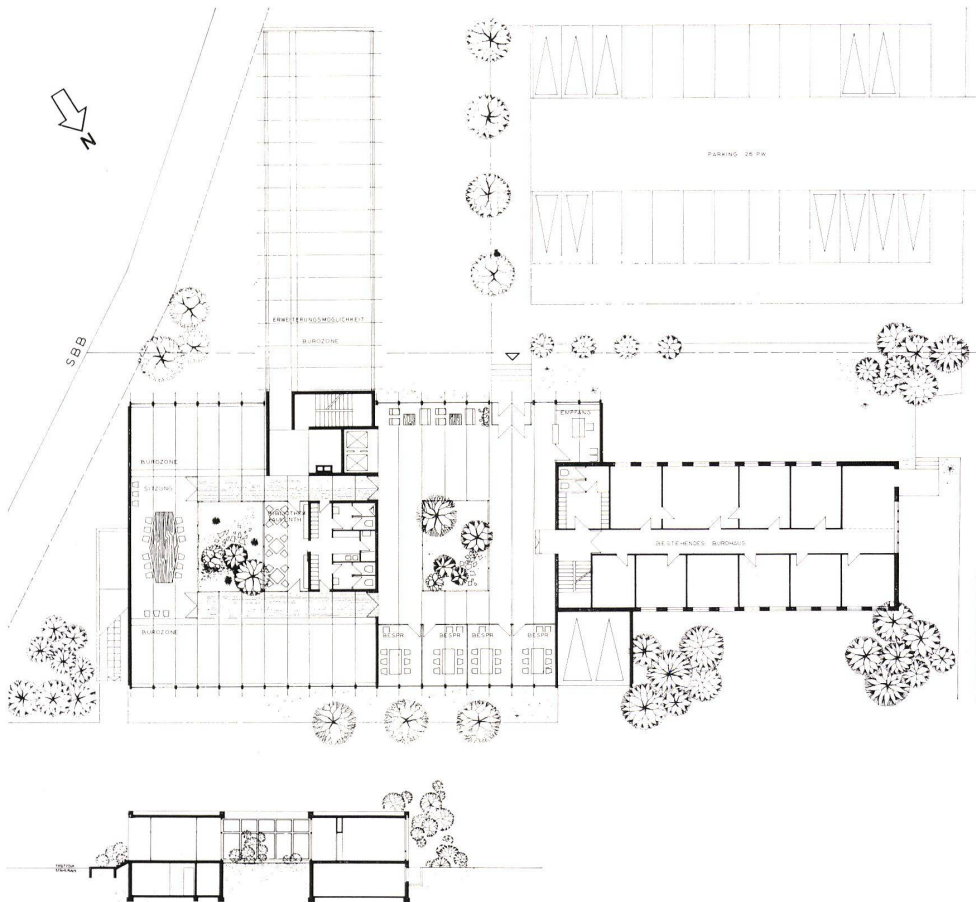
3



4



- 1 Erdgeschoßgrundriß der ersten Etappe 1:500.
- 2 Erdgeschoßgrundriß nach Ausführung der Erweiterung. 1:500.
- 3 Schnitt durch Innenhof 1:500.



1

2

3

Daniel, Mann, Johnson
und Mendenhall, Los Angeles

Skiland in Los Angeles

In den Vereinigten Staaten ist der Skisport sehr populär geworden, so populär, daß in gewissen Regionen das Bedürfnis nach einem Ganzjahresbetrieb besteht. Das gezeigte Projekt will den Anforderungen der Skifahrer an Pisten, Schnee und Beleuchtung in möglichst idealer Weise Rechnung tragen, wenn es auch nicht – mit unseren europäischen Augen gesehen – die Natur ersetzen kann. Der Baukörper besteht aus zwei Teilen: einer unteren, geneigten, elliptischen Schale aus

Beton mit Achsen von 160 und 120 m Länge und einem transparenten Hängedach auf Stahlkabeln. In der Schale findet der Skifahrer eine Hauptpiste vor, die spiralförmig um 43 m vom höchsten zum tiefsten Punkt fällt. Zusammen mit der Anfängerpiste steht eine echte Schneefläche von rund 10 000 m² zur Verfügung. Ihre Neigung beträgt 8 bis 22°. Die Lufttemperatur wird etwas unter 0° C gehalten. Am Ende der großen Abfahrt ist eine Snackbar im Pylon eingebaut, um den dann ein Sessellift die Fahrer wieder zu neuen Starten hinaufträgt. Der Übungshang ist mit einem einfachen Seilschlepplift versehen. Die Anlage ist für 500 Skifahrer, 220 Zuschauer und 450 Restaurantgäste berechnet und soll 3,5 Millionen Dollar kosten.

1
Modellansicht mit abgehobener Dachhaut

